



Aktuelle Tendenz im Luftverkehr negativ - Kündigungen bei der WISAG?

Die aktuelle Situation auf den deutschen Verkehrsflughäfen ist erschreckend. Nach einer deutlichen Verbesserung der Situation in den letzten zwei Monaten – wobei wir von einem normalen Luftverkehr weit entfernt waren – erfährt aktuell wieder eine deutlich negativere Tendenz. Steigende Corona Zahlen in Urlaubsgebieten und damit einhergehende Reisewarnungen beunruhigen Passagiere und damit auch die Lust auf Buchungen.

Die Folgen sind aktuell, dass die Passagierzahlen eher rückläufig sind und die positive Tendenz erst mal gestoppt scheint. Bei den Bodenverkehrsdiensten sorgt das für unterschiedliche Situationen. Die Swissport wird weiterhin versuchen, die aktuelle Situation mit Kurzarbeit zu lösen und so die Arbeitsplätze zu erhalten. Die Aeroground scheint auf dem Weg aus der Kurzarbeit, wobei dies vor allem mit der Neuübernahme von Aufträgen insbesondere der kompletten Lufthansa am BER zu tun hat. Besonders dramatisch ist die Situation für die WISAG. Hier führt die aktuelle Lage und die Kundenverluste zu einem doppelten Effekt. Trotz Kurzarbeit droht zusätzlich ein deutlicher Personalabbau in den nächsten Monaten. Denn selbst wenn Corona „überstanden“ ist, sind die Abfertigungsaufträge weg und es fehlt an Arbeit.

Deshalb befinden sich aktuell auch viele Betriebsräte der WISAG in Verhandlungen mit den Arbeitgebern, insbesondere in Bereichen, die auf dem

Vorfeld tätig sind, wie es weitergehen wird. Andere zum Beispiel in der Passage bereiten sich auch auf schwierige Zeiten vor.

Sollte es zu Kündigungen kommen, kann man als Betroffener innerhalb von drei Wochen nach Erhalt der Kündigung eine Kündigungsschutzklage beim Arbeitsgericht einreichen, um gegen die Kündigung vorzugehen. Mitglieder von ver.di, die bereits mindestens sechs Monate Mitglied sind, haben Anspruch auf Rechtsberatung und Rechtsschutz. Die Kosten dafür sind im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Wichtig ist direkt nach Erhalt der Kündigung Kontakt aufzunehmen, um einen Termin bei ver.di zu vereinbaren. Bitte per Mail an Luftfahrt.bb@verdi.de

Sollte es auf einen Schlag zu einer größeren Anzahl an Kündigungen kommen, werden wir bei ver.di im Haus auch Infoveranstaltungen für Mitglieder mit unseren Rechtsschützern anbieten.



